

# Bürgerdialog

## Gemeinsame Ortsmitte Schallstadt

am 6. Juli 2012

Moderiert und dokumentiert von  
Dirk Kron, Corina Bastian, suedlicht, Freiburg

### Ablauf der Veranstaltung

Zunächst standen vier Experten Rede und Antwort zu Fragen

- des Raumbedarfes: Willi Sutter, Sutter<sup>3</sup> KG, Oberried,
- zur Machbarkeitsstudie und Alternativenprüfung am alten Standort: Richard Stoll, Höfler und Stoll, Heitersheim,
- zu Verkehrsfragen: Dr. Andreas Clausen, Fichtner Water and Transportation, Büro Freiburg
- zu städtebaulichen Fragen und Fragen der Ortsentwicklung: Dr. Bernd Fahle, fsp, Freiburg.

Im Anschluss diskutierten die anwesenden knapp 90 Bürgerinnen und Bürger die folgenden drei Leitideen, die aus der Ideenwerkstatt vom November 2010 entstanden waren:

### Leitidee *Marktplatz*

**Marktplatz** mit Bäumen, Wasser, Bänken, evtl. Bewirtung, Spiel-/„Chill“-Ecke, kleine **Ladenzeile/Arztpraxen**, **Gastronomie** (z.B. Eiscafé), **multifunktionales Rathaus** (mit öffentlich nutzbaren Räumen, Jugendraum), Seniorenwohnen, Durchmischung jung und alt, dorftypische Bebauung.

### Leitidee *Park*

**Parkähnliche Grünanlage** mit Bouleplatz, „Chill“-Ecke, **ohne Läden**, etwas Gastronomie (Eiscafé u.ä.), **multifunktionales Rathaus** (mit öffentlich nutzbaren Räumen, Jugendraum), Seniorenwohnen, Durchmischung jung und alt, dorftypische Bebauung.

### Leitidee *Grünanlage*

**Grünanlage, parkähnlich**, Treffpunkt für jung und alt, Spielflächen, **Erholung, ohne Rathaus**, ergänzendes Wohnen, an Umgebung angepasste Bebauung

Unabhängig von diesen Vorschlägen konnten die Teilnehmenden auch eine neue Idee kreieren.

Am Ende der Dialogrunde wurden die Gruppen gebeten, ein Fazit zu ziehen.

Sollte eine Gruppe sich nicht auf eine gemeinsame Meinung einigen können, gab es auch die Möglichkeit, zwei Fazitstreifen auszufüllen.

Ihre zentralen **Botschaften** zu den drei Leitideen hielten die Arbeitsgruppen schriftlich fest:

### **Leitidee: Mitte als Grünanlage, ohne Rathaus**

- Mitte als Grünanlage, ergänzende Bebauung: inklusives Wohnen
- Bestehendes Rathaus erweitern, Sportplatz erhalten
- Kein neues Rathaus, möglichst viel Grün in der „gemeinsamen Mitte“!
- Grüne Mitte erhalten
- Mitte als Grünanlage zur Naherholung für alle Bürger/innen, mit Eiscafé

### **Leitidee: Mitte mit Park, mit Rathaus**

- Neues Rathaus mit Grünanlage (Park)
- Ortsmitte ja (Park), Rathaus ja
- Mitte mit Park, viel Grün, Eiscafé und Seniorenwohnen

### **Leitidee: Mitte mit Marktplatz**

- Mitte mit Marktplatz, als Treffpunkt, mit Wochenmarkt, Angebot regionaler Produkte, barrierefreie Arztpraxen
- Ortsmitte ja (Marktplatz), Rathaus ja
- Marktplatz, nutzbar für verschiedene Aktivitäten, neues Rathaus plus Jugendzentrumshäusle
- Ein wirkliches Ortszentrum mit Rathaus und lebendigem, begrüntem Platz
- Mitte mit Marktplatz, Rathaus am Grundstücksrand, mit Tiefgarage

### **Leitidee „anders“**

- Mitte mit Park, ohne Rathaus, aber mit Bürgerbüro
- Rathaus trägt nichts zur Belebung der Ortsmitte bei
- Rathaus okay, aber an anderem Standort (Randlage, z.B. Fischerinsel bringt weniger Verkehrsprobleme, Anbindung über Bürgerbus?)

In den Diskussionen der Leitideen wurden zudem folgende **Detailanmerkungen** schriftlich festgehalten:

### **Mitte als „Grünanlage ohne Rathaus“**

Die Mitte könnte ein „grünes Herz“ von Schallstadt werden, daher sollte sie nicht mit Verkehr überfrachtet werden. Nett gestaltet könnte dies ein Treffpunkt zum Spielen, Reden und Zusammenleben sein. Die Fläche sollte künftig der Naherholung aller Bürger/innen dienen. Seniorenwohnen oder integratives Mehrgenerationenwohnen sowie Wohnangebote für Menschen mit Behinderung sind ebenfalls vorstellbar. Zudem wurde ein Eiscafé, beispielsweise als Teil einer Seniorenwohnanlage, ins Spiel gebracht. Andere wiederum betonten, für eine reine Grünanlage oder Park gäbe es in Schallstadt aufgrund der grünen Umgebung keinen Bedarf.

### **Mitte mit „Park und Rathaus“**

Ein Rathaus mit grüner Umgebung, ohne Ladenzeile, mit behindertengerechtem Wohnen und einer parkähnlichen, „nicht so zugebauten“, Fläche wäre ein Gewinn.

### **Mitte mit „Marktplatz und Rathaus“**

Ein echter Marktplatz könnte zum wirklichen Treffpunkt werden. Ein Wochenmarkt mit regionalen Produkten zum Einkaufen und Kommunizieren wäre schön. Gestaltungselemente sollten Wasser (Brunnen oder Bächle), schattenspendende Bäume und Grünsteifen sein, zum Hinsetzen und Erholen. Zudem werden Sitzbänke, Boulespiel oder Schach als Ideen genannt, um den Platz zum Treffpunkt zu machen. Der Platz sollte zwischen Rathaus und Kirche liegen, mit Blick auf Seniorenwohnen und Grün. Den Platz umgeben könnten kleine Geschäfte, eine Postfiliale und ein Café. Barrierefreie Arztpraxen wären wichtig. Mehrgenerationenwohnen oder Senioren-/Behindertenwohnen wären gute Optionen. Ein Cafe oder Eiscafé könnte auch als Teil einer solchen Wohnanlage entstehen. Dieses, so eine Gruppe, sollte möglichst um 20 Uhr schließen, damit es für die Anwohner nicht zu laut wird. Die Straße „Obere Viehweid“, so eine weitere Idee, könnte als Spielstraße ausgebaut werden. Das Rathaus sollte nicht nur der Verwaltung sondern auch Jugendlichen Platz bieten, zudem wurde die Idee einer Bücherei ins Spiel gebracht. Baulich sollte ein neues Rathaus kein Betonklotz oder Glaskasten werden, so eine Gruppe, sondern im „mediterranen Stil“ erbaut werden.

### **Mitte „anders“**

Eine Dialoggruppe plädierte dafür, den alten Sportplatz so zu erhalten wie er ist, als Gestaltungsoption für spätere Generationen. Der Platz würde heute schon vielfältig genutzt für Bewegungsspiele von Jung und Alt und sei „ökologisch wertvoll“.

## Zusammenfassung

Insgesamt zeigte sich in den Diskussionen, dass die Notwendigkeit für ein neues Rathaus bei vielen Teilnehmenden Zustimmung findet. Der mögliche Standort in der neuen gemeinsamen Mitte wird hingegen kontrovers diskutiert.

Die Bürger/innen stellen sich die Frage, ob ein Rathaus dort wirklich zur Belebung beitrage, ob nicht zuviel Fläche für Gebäude und Parkplätze verloren ginge, und ob eine Randlage des Rathauses (z.B. Fischerinsel) mit Blick auf die Verkehrsbelastung nicht sinnvoller sei.

Für andere Bürger ist eine Randlage eines neuen Rathauses indes keine Alternative, da endlich die Chance genutzt werden sollte, ein zentral gelegenes und gut erreichbares Rathaus zu bekommen, das zudem mit einem begrünten Platz versehen als kommunikatives Zentrum für den ganzen Ort dienen sollte (Zitat: „Randlage haben wir heute schon!“).

Es gab jedoch auch Stimmen, die befürchteten, der Kostenrahmen könne bei dem gegebenen Baugrund am alten Sportplatz (Grundwasser) nicht gehalten werden. Eine Gruppe plädierte daher für den Ausbau des alten Rathauses in der vorgestellten Variante III. Die Gruppe fragte, ob nicht mit dem dann möglichen Platzangebot auszukommen sei. Auch stellte sie den Bedarf für ein multifunktionales Rathaus mit öffentlich nutzbaren Räumen in Frage, da es in Schallstadt mit Familienzentrum und Bürgerhaus genügend Räume für kulturelle und andere Aktivitäten gäbe.

Für manchen anwesenden Anwohner bedeutet die Vision einer neuen, belebten, gemeinsamen Mitte den Verlust einer bislang angenehmen Wohnlage am Rand, in die man seinerzeit gerne gezogen sei, und die man bewahren möchte. Andere Bürger wiesen darauf hin, dass jeder, der dort gebaut oder gekauft habe, es wissen konnte, dass der alte Sportplatz stets für eine spätere gemeinsame Mitte nebst Verwaltungsgebäude vorgesehen war. Diese Stimmen betonen die Chance, hier ein wirkliches gemeinsames Ortszentrum zu schaffen, wozu ein begrünter, kommunikativ gestalteter Platz nebst Rathaus zähle, der zum Treffen einlade und dem Wochenmarkt einen Rahmen biete.

In hohem Maße einig waren sich die mitdiskutierenden Bürger/innen in folgenden Aspekten, die fast allen Anwesenden wichtig waren:

- Seniorenwohnen
- Mehrgenerationenwohnen
- Behindertengerechtes Wohnen
- der „Faktor Grün“ bei der Flächengestaltung (ob als Platz oder Grünfläche)
- Eiscafé/Café.

Hier noch einige Eindrücke vom Bürgerdialog:

